

**Dr. Matthew Gillett, LL.M. (Michigan); Ph.D. (Leiden)**

**Dozent, Universität Essex, Großbritannien; Sonderbeauftragter der Vereinten Nationen, Arbeitsgruppe für willkürliche Inhaftierungen**

**Rede über die Verfolgung von Umweltschäden vor dem Internationalen Strafgerichtshof (Cambridge University Press, 2022)**

**Verleihung des dritten internationalen Wissenschaftspreises der Hans-Günter-Brauch-Stiftung**

**9. Oktober 2025, Unterer Rathaussaal, Rathaus Mosbach, Hauptstraße 29, 74821 Mosbach**

**– *Es gilt das gesprochene Wort.* –**

Herzlichen Dank an Dr. Richard Dören für die eloquente Laudatio.

Zunächst möchte ich dem Vorsitzenden des Vorstands der Hans-Günter-Brauch-Stiftung, Dr. Brauch, meinen tiefen Dank für sein unglaubliches Engagement für den Umweltschutz aussprechen. Ich möchte auch Oberbürgermeister Stipp für seine Unterstützung dieser Veranstaltung danken und dafür, dass er dafür gesorgt hat, dass meine Familie und ich hierher nach Mosbach kommen konnten. Ich habe nun gelernt, dass der Flughafen Frankfurt-Hahn nicht dasselbe ist wie der Flughafen Frankfurt!

Außerdem möchte ich mich bei allen angesehenen Wissenschaftlern und Gästen bedanken. Ihre Anwesenheit hier ist ein Beweis für Ihr ökologisches Engagement.

Es ist eine besondere Ehre, gemeinsam mit Angela den Preis der Hans-Günter-Brauch-Stiftung für Frieden und Ökologie im Anthropozän zu erhalten. Angela hat eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit verfasst, und ich bin stolz darauf, gemeinsam mit ihr für diesen Preis nominiert worden zu sein.

Bevor ich ein paar Worte zu meiner Forschung sage, möchte ich zwei ganz besondere Gäste erwähnen, die heute Abend hier sind. Es sind meine Kinder Eloise und Theodore. Ich habe mein Buch ihnen und zukünftigen Generationen gewidmet. Sie werden in der Welt leben, die wir hinterlassen. Meine Tochter möchte Astronautin werden, und ich hoffe, dass sie diesen Traum eines Tages verwirklichen kann. Doch soweit wir wissen, gibt es keinen Planeten B. Wir müssen uns um die Erde kümmern, auf der wir alle derzeit leben. Mein Sohn möchte Ninja werden, damit er vielleicht bei der Durchsetzung helfen kann!

Was mein Buch angeht, so lautet die These, dass das Völkerrecht ein wirksames Instrument zur Beseitigung von Umweltschäden darstellt. Aber um dies zu verwirklichen, sind Innovationen erforderlich. Wie Dr. Richard Dören so eloquent erklärt hat, hat sich das Völkerrecht unverkennbar für die Bekämpfung der Umweltzerstörung geöffnet. Die Rechtslandschaft ist kaum noch wiederzuerkennen im Vergleich zu 2014, als ich mit meiner Doktorarbeit begann, aus der schließlich mein Buch hervorging.

Zum Beispiel:

- Im Jahr 2021 erkannte der Menschenrechtsrat „das Menschenrecht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt“ an.
- Im Jahr 2022 erkannte die Generalversammlung der Vereinten Nationen dasselbe Recht an.
- Im Jahr 2024 fällte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte sein Urteil „Klimaseniorinnen“ zu den Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel.
- Im Jahr 2025 gab der Internationale Gerichtshof in Den Haag sein Gutachten zum Klimawandel ab.

Auch der Internationale Strafgerichtshof hat seine Absicht bekundet, die Umwelt zu schützen. Im Jahr 2024 erklärte die Staatsanwaltschaft, dass sie an einer Richtlinie zu „Umweltverbrechen nach dem Römischen Statut“ arbeite.

Im selben Jahr schlugen drei Inselstaaten – Vanuatu, Fidschi und Samoa – offiziell vor, Ökozid als fünftes Verbrechen in das Römische Statut des IStGH aufzunehmen.

Vor diesem Hintergrund gewinnt mein 2022 erschienenes Buch zunehmend an Relevanz. Ich hoffe, dass diese Auszeichnung mehr Menschen dazu anregen wird, sich mit seinem Inhalt auseinanderzusetzen.

Was meine Hauptargumente angeht, so räume ich ein, dass das internationale Strafrecht kein Allheilmittel ist. Es ist jedoch ein Instrument mit beträchtlichem Potenzial. Von Slobodan Milosevic, dem ehemaligen Präsidenten Serbiens, bis hin zu Charles Taylor aus Liberia haben wir gesehen, wie Staatschefs und andere führende Persönlichkeiten wegen schwerer Verbrechen vor Gericht gestellt wurden. Mit der kürzlichen Verhaftung und Überstellung von Rodrigo Duterte aus den Philippinen hat der IStGH einen weiteren Schritt in diese Richtung getan. Trotz der Herausforderungen gab es Erfolge bei der Verfolgung von Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord im ehemaligen Jugoslawien, in Ruanda, der Demokratischen Republik Kongo, Uganda und Kambodscha. Es gibt also einen Proof of Concept für die Anwendung des Völkerrechts auf groß angelegte Verbrechen gegen gemeinsame Werte. Die natürliche Umwelt ist genau so ein gemeinsamer Wert. Sie ist etwas, das wir letztendlich alle miteinander und mit zukünftigen Generationen teilen müssen.

Vor diesem Hintergrund kann und sollte das internationale Strafrecht auf Umweltschäden angewendet werden. Dazu müssen jedoch mehrere unterschiedliche Rechtsbereiche integriert werden. Dazu gehören das Umweltrecht, das Strafrecht, das humanitäre Recht und die Menschenrechte sowie das allgemeine Völkerrecht. Wie Fasern, die zu einem Seil verwoben werden, kann dies zu einer größeren Summe als der Einzelteile führen. Der Gerichtshof kann auch wichtige Fortschritte wie das Vorsorgeprinzip, das Präventionsprinzip, das Verursacherprinzip und die Generationengerechtigkeit anwenden. Das Römische Statut erlaubt die Anwendung dieser wichtigen Rechtsmechanismen gemäß Artikel 21(1)(b).

Ich persönlich habe an der erfolgreichen Strafverfolgung mehrerer hochrangiger Führer mitgewirkt. Dazu gehören Radovan Karadzic, der ehemalige Präsident der bosnischen Serben, und Ratko Mladic, der ehemalige General der bosnisch-serbischen Streitkräfte. Beide wurden wegen Völkermordes und anderer Verbrechen verurteilt und befinden sich bis heute in Haft. Aber aus meiner Zeit als Verhörer und Kreuzverhörer von Zeugen vor Gericht weiß ich, welche Herausforderungen sich dabei ergeben, und diese werden im Zusammenhang mit Umweltschäden noch größer sein. Um Leitlinien für die Sammlung und Vorlage von

Beweisen sowie für die Auslegung des Rechts zu erstellen, konzentriere ich mich auf Fallstudien zu Giftmüllentsorgung, Ausbeutung von Tieren und Angriffen während bewaffneter Konflikte.

Auf institutioneller Ebene plädiere ich dafür, ein Gericht für Umweltverbrechen mit einem speziell dafür konzipierten Mandat einzurichten. Dies würde die Möglichkeit bieten, ein Gericht mit Verfahren zu schaffen, die für wissenschaftlich orientierte Verfahren geeignet sind. Seine Zuständigkeit könnte sowohl natürliche als auch juristische Personen umfassen, um auch die Verantwortung von Unternehmen abzudecken. Die Schaffung eines neuen Gerichts würde jedoch einen erheblichen politischen Willen erfordern. Frühere Versuche, spezialisierte internationale Umweltgerichte einzurichten, haben entweder vor ihrer Gründung an Schwung verloren (der Internationale Gerichtshof für Umweltfragen) oder wurden nie genutzt (die Kammer für Umweltfragen des Internationalen Gerichtshofs).

Bereits 1972 wurde in der Stockholmer Erklärung festgestellt, dass „die Fähigkeit des Menschen, seine Umwelt zu verändern, wenn sie klug genutzt wird, allen Völkern die Vorteile der Entwicklung und die Möglichkeit zur Verbesserung der Lebensqualität bringen kann. Falsch oder unbedacht angewendet, kann dieselbe Kraft den Menschen und ihrer Umwelt unermesslichen Schaden zufügen.“ Da wir die Ziele für nachhaltige Entwicklung verfolgen, um unsere Welt bis 2030 zum Besseren zu verändern, ist es unerlässlich, den Fokus auf die Bekämpfung von Umweltzerstörung zu richten. Mein Buch ist ein Versuch, kreative Wege zu finden, um diesen Schutz der Natur zu verbessern. Diese Auszeichnung ist ein enormer Ansporn und eine willkommene Anerkennung für all die Stunden, die ich mit Recherchen, Schreiben und Redigieren verbracht habe.

Ich danke meinen Betreuern, Prof. Larissa van den Herik und Daniella Dam-de Jong von der Universität Leiden, sowie meinen Kollegen von der Universität Essex. Außerdem möchte ich mich noch einmal bei Dr. Brauch, Richard und allen Organisatoren bedanken.

Abschließend möchte ich mich noch einmal bei meinen Kindern bedanken, dass sie mich ertragen haben und als Vertreter der zukünftigen Generationen hierher gekommen sind. Eines Tages werdet ihr hier oben stehen und über wichtige Themen sprechen, und ich ermutige euch, dies mit Entschlossenheit und Beharrlichkeit zu tun. Um das Gelassenheitsgebet zu paraphrasieren: „Gib uns den Mut, die Dinge zu ändern, die wir ändern können, die Geduld, die Dinge zu akzeptieren, die wir nicht ändern können, und die Weisheit, den Unterschied zu erkennen.“